

# KAS INTERNATIONAL

INFORMATIONEN AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

*Mit  
Vertrauen*  
IN DIE ZUKUNFT

Mit dem Jahresmotiv 2017 „Mit Vertrauen in die Zukunft“ setzt sich die Konrad-Adenauer-Stiftung zum Ziel, das Vertrauen in die Demokratie ebenso zu stärken wie das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unseres Landes. Vor allem junge Menschen sollen ermuntert werden, sich ihrer Gestaltungsmöglichkeiten bewusst zu werden und sie zu nutzen. Denn Zukunft ist nicht Schicksal, sondern beinhaltet einen Auftrag zur Gestaltung.



**POLITISCHER DIALOG:**  
25 Jahre Vertrag von Maastricht – Federica Mogherini und Dr. Hans-Gert Pöttering sprachen vor jungen Europäern in Limburg.



**EUROPAPOLITIK:**  
Europäische Weggefährten – Giorgio Napolitano und Dr. Hans-Gert Pöttering zum 60. Jahrestag der Römischen Verträge



**MEDIEN:**  
David McAllister MdEP und Madelaine Albright sprachen auf der #disinfoweek über die globale Herausforderung der Desinformation.

## INHALT

- Seite 2  
Editorial
- Seite 3  
Schwerpunktthema
- Seite 6  
Politischer Dialog
- Seite 9  
Energie-, Klima- und Umweltpolitik
- Seite 10  
Demokratie und Entwicklung
- Seite 12  
KAS-Panorama
- Seite 14  
Europapolitik
- Seite 16  
Werte- und Religionsdialog
- Seite 18  
Medien
- Seite 20  
Wirtschafts- und Sozialordnung
- Seite 22  
Rechtsstaat
- Seite 23  
Neuigkeiten
- Seite 24  
Neuerscheinungen

## XIV. INTERNATIONALE SICHERHEITSKONFERENZ „FORTE DE COPACABANA“

### EXPERTEN AUS SÜDAMERIKA UND EUROPA DISKUTIEREN ÜBER REGIONALE SICHERHEITSARCHITEKTUREN

Der Bundestagspräsident und stellvertretende Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Norbert Lammert, und der brasilianische Verteidigungsminister Raul Jungmann hielten am 29. September die Keynote Speeches auf der größten südamerikanischen Sicherheitskonferenz „Forte de Copacabana“ in Rio de Janeiro, die zum 14. Mal von der KAS organisiert wurde. Unter dem Thema „Sicherheitsarchitektur: Ein Austausch zwischen Südamerika und Europa“ kamen zahlreiche Politiker, Militärs, Diplomaten und Akademiker von beiden Seiten des Atlantiks zusammen, um über neue Weltordnungen, Cyber-Sicherheit und internationale Drogenkriminalität zu diskutieren. Mit mehr als 1.200 angemeldeten Teilnehmern übertraf die diesjährige Konferenz alle Vorjahre. An den Panel Diskussionen nahmen unter anderem die Sonderbeauftragte der Hohen Vertreterin der



Prof. Dr. Norbert Lammert sprach in seiner Keynote Speech über die zukünftige Gestaltung der Globalisierung.

EU für Außen- und Sicherheitspolitik, Nathalie Tocci, die Kommandantin des NATO Defense College, Lieutenant General Chris Whitecross, der Obmann für Außenpolitik der CDU/CSU-Fraktion, Roderich Kiesewetter MdB, sowie der Direktor der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht, Alexis Goosdeel, teil.

## EDITORIAL

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



wir leben in einer Zeit tief greifenden Wandels. Getrieben von technologischen Entwicklungen – insbesondere der exponentiell voranschreitenden Digitalisierung, der Robotik und der künstlichen Intelligenz – verändert sich unsere Art zu arbeiten, zu leben und zwischenmenschliche Beziehungen zu führen. Ähnlich wie vor 150 Jahren, als sich der Wandel von landwirtschaftlich zu industriell geprägten Gesellschaften vollzog, erleben die Bürger diese Veränderung als Unsicherheit: Das Alte kann nicht so bleiben, wie es ist, aber das Neue hat noch keine Gestalt.

Es ist daher kein Wunder, dass „Sicherheit“ ein zentrales Thema unserer Zeit ist – nicht zuletzt in Fragen der internationalen Sicherheit. Denn die zunehmende weltweite Vernetzung, ablesbar an der grenzüberschreitenden Beweglichkeit von Geld, Gütern und Gedanken, führt zu wechselseitigen Abhängigkeiten und Verwundbarkeiten. Das betrifft insbesondere Handelsnationen wie Deutschland, die auf Stabilität und Berechenbarkeit des internationalen Gefüges angewiesen sind.

Das Weißbuch der Bundesregierung zur Sicherheitspolitik (2016) nennt daher zurecht gleich neun wesentliche Herausforderungen für die deutsche Sicherheitspolitik: transnationalen Terrorismus, Gefahren im und aus dem Cyberraum, zwischenstaatliche Konflikte, fragile Staatlichkeit und schlechte Regierungsführung, weltweite Aufrüstung und Weitergabe von Massenvernichtungswaffen, Gefährdung internationaler Infrastruktur (insbesondere der Handelswege und der Energieversorgung), Klimawandel, unkontrollierte und irreguläre Migration sowie Pandemien und Seuchen.

Es lohnt sich, diese Liste so ausführlich zu zitieren, weil sie die Erfahrungen widerspiegelt, welche auch die Konrad-Adenauer-Stiftung in ihrer täglichen Auslandsarbeit macht. Sicherheitspolitische Themen spielen seit einigen Jahren eine zentrale Rolle: So fanden beispielsweise im Zeitraum 2015 bis 2016 knapp 500 sicherheitspolitische Maßnahmen in 75 Büros weltweit statt. In allen Erdteilen treffen wir damit einen Nerv unserer Partner, die sich von und mit uns die Diskussion sicherheitspolitischer Fragestellungen wünschen. Das verdeutlicht die Brüchigkeit der internationalen Ordnung ebenso wie das gestiegene Gewicht Deutschlands als verlässlicher Akteur der internationalen Politik.

Die sicherheitspolitischen Themen unserer internationalen Arbeit decken die gesamte Breite der im Weißbuch beschriebenen Herausforderungen ab. Durch unsere Projekte leisten wir einen Beitrag zu Freiheit, Sicherheit und Frieden in der Welt. Dazu gehört auch, dass wir die im Ausland gewonnenen Erfahrungen und Kontakte für die deutsche Politik nutzbar machen – durch Hintergrundgespräche, Veröffentlichungen, Dialogprogramme und Veranstaltungen. Wir nehmen uns vor, dies auch weiterhin systematisch und nachdrücklich zu tun, um einen Beitrag zur Beantwortung der zentralen sicherheitspolitischen Zukunftsfragen und deren Auswirkungen auf Deutschland zu leisten.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

*Gerhard Wahlers*  
Dr. Gerhard Wahlers

Stellvertretender Generalsekretär  
Leiter Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Europäische und  
Internationale Zusammenarbeit  
Klingelhöferstraße 23  
D-10907 Berlin

### Verantwortlich

Dr. Gerhard Wahlers

### Redaktion

- Paul Linnarz  
(Gesamtkoordination)
- Benjamin Gaul
- Dr. Anja Schnabel
- Thomas Birringer  
(Nahe Osten und Nordafrika)
- Rabea Brauer  
(Asien und Pazifik)
- Dr. Lars Hänsel  
(Europa und Nordamerika)
- Andrea Ellen Ostheimer  
(Afrika südlich der Sahara)
- Stefan Reith  
(Lateinamerika)

[kas-international@kas.de](mailto:kas-international@kas.de)

### Gestaltung

SWITSCH  
KommunikationsDesign, Köln

### Bildnachweis

KAS  
Seite 9 rechts: IISD/Sean  
Wu ([enb.iisd.org/ap/  
ministerialenv/2017/  
5sep.html](http://enb.iisd.org/ap/ministerialenv/2017/5sep.html))

© 2017  
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.



ClimatePartner<sup>®</sup>  
Klimaneutral



## SCHWERPUNKTTHEMA ■

*Eröffnung der Jemen-Konferenz mit dem ehemaligen Premierminister des Jemen, Dr. Rashad Alalimi, dem jemenitischen Botschafter in Deutschland, Dr. Yahia Mohammed Abdullah Al-Shaibi, dem Direktor des Gulf Research Center, Dr. Abdulaziz Sager, Dr. Gerhard Wahlers sowie Thomas Birringer*

## JEMEN: WELCHE WEGE AUS DER KRISE?

Kaum beachtet von der internationalen Öffentlichkeit wurde der Jemen zum Schauplatz einer humanitären Katastrophe. In der Republik im Süden der arabischen Halbinsel tobt seit drei Jahren ein Bürgerkrieg mit über 10.000 Todesopfern. Weniger als die Hälfte der 27 Millionen Jemeniten hat noch ausreichend Zugang zu sauberem Wasser und Nahrungsmitteln, die Cholera breitet sich aus. Auf einer Fachkonferenz am 20. September in Berlin brachten die KAS und das Gulf Research Center Experten und politische Akteure aus dem Jemen und Deutschland zusammen,

um über den komplexen Konflikt und mögliche Lösungswege zu diskutieren. Deutlich wurde dabei, dass neben den inner-jemenitischen Auseinandersetzungen auch die regionale Dimension des Konflikts, vor allem die Rolle Saudi-Arabiens und des Iran, mit einzubeziehen sei. Einig waren sich die Fachleute außerdem, dass die internationale Gemeinschaft schon jetzt an einer Entwicklungsagenda für den Jemen arbeiten müsse, um das Land nach einem Friedensschluss nachhaltig zu stabilisieren.

## DIPLOMATIE UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG

KAS-PANEL BEI ICT-KONFERENZ IN ISRAEL



*Teilnehmer des Botschafter-Panels in Herzliya*

Terrorismusbekämpfung wird vor allem in Israel als militärisches oder nachrichtendienstliches Thema wahrgenommen. Welche Rolle aber kann die Diplomatie spielen, wenn es um internationale Bemühungen zur Verhinderung und Bekämpfung von gewalttätigem Radikalismus geht? Diese und weitere Fragen standen im Fokus des Panels, das die KAS Israel am 12. September im Rahmen der Internationalen ICT-Konferenz zur Terrorismusbekämpfung veranstaltete, die das

International Institute for Counter-Terrorism (ICT) jährlich in Herzliya ausrichtet. Hochrangige Diplomaten verschiedener Staaten, darunter der deutsche Botschafter Dr. Clemens von Goetze, diskutierten aktuelle Sicherheitsfragen aus Sicht der Diplomatie und versuchten, gegenwärtige Bedrohungen zu definieren, um sie im Anschluss in den Kontext von Schwerpunktthemen wie nukleare Proliferation, Cyberangriffe oder Klimawandel einzuordnen.

## ■ SCHWERPUNKTTHEMA

# WIE ZUKUNFTSFÄHIG IST UGANDAS FLÜCHTLINGSPOLITIK?



Neben größeren öffentlichen Dialogveranstaltungen zur Flüchtlingskrise fand im Juli und August auch eine Reihe intensiver Expertengespräche im kleinen Kreis statt.

Mit seiner liberalen Aufnahmepolitik gilt Uganda als Vorzeigeland im Umgang mit Flüchtlingen. Im Zuge der anhaltenden Krise im Nachbarland Südsudan ist Uganda zum größten Aufnahmeland in Afrika geworden – und der liberale Ansatz gerät zunehmend an seine Grenzen. Mit einer Reihe von Veranstaltungen und Publikationen hat die KAS Uganda und Südsudan dieses Thema aufgegriffen und dabei vor allem eine Diskussionsplattform für zentrale Akteure aus beiden Ländern geschaffen. Im Vordergrund der Diskussionen standen die Frage der Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit des ugandischen Modells in der Flüchtlingspolitik, potenzielle Reformansätze sowie Möglichkeiten der Fluchtursachenbekämpfung durch ein konstruktives, friedensbildendes Engagement in Südsudan. Durch die von allen Teilnehmern gelobte aktive Involvierung der südsudanesischen Diaspora in Uganda sowie zahlreicher Jugendvertreter konnten die Veranstaltungen der KAS im Juli und August 2017 weithin beachtete Impulse für die öffentliche Debatte setzen.



Prof. em. Dr. Carlyle A. Thayer (r.): „Auch Australien findet sich nun auf der Landkarte der Neuen Seidenstraße wieder.“

## DIE NEUE SEIDENSTRASSE – GEOSTRATEGISCHE UND ÖKONOMISCHE PERSPEKTIVEN

Die Neue Seidenstraße soll eines Tages als interkontinentales Netz China zu Land und zu Wasser mit großen Teilen Asiens, dem Nahen Osten, Ostafrika und Europa verbinden. Diese sogenannte „Belt and Road Initiative“ Chinas war Thema der gleichnamigen internationalen Konferenz am 6. Oktober in Hanoi. Die Initiative, die in Wirklichkeit mehr eine langfristige Strategie darstellt, ist auf der einen Seite ein ökonomisches Konzept, demzufolge Märkte für chinesische Güter und Technologien erschlossen werden sollen. Auf der anderen Seite stellt sie einen geostrategischen Plan dar, der die Rolle und den sicherheitspolitischen Einfluss Chinas innerhalb dieses Netzes und darüber hinaus sichern und ausbauen soll. Dabei geht es um den Bau von Straßen und Schienen, Häfen, Pipelines und Kraftwerken. Es geht aber eben auch um politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Einfluss Chinas in den von der Neuen Seidenstraße betroffenen Regionen. Experten aus Australien, Indien, Japan, den USA, Singapur und Vietnam beschäftigten sich mit den Chancen, Sorgen und Zweifeln, die damit einhergehen.

## CHINAS WACHSENDER EINFLUSS IM NAHEN OSTEN

Am 28. September veranstaltete die KAS Syrien/Irak in Kooperation mit dem Issam Fares Institute der Amerikanischen Universität Beirut eine Konferenz zur Rolle Chinas im Nahen Osten. Die Konferenz brachte Experten aus China, dem Nahen Osten, Europa und den USA zusammen. Diskutiert wurde über Chinas wirtschaftliche und politische Interessen im Nahen Osten sowie die Implikationen der „One Belt, One Road“ Initiative für die Region. Darüber hinaus beschäftigte sich ein Panel mit dem chinesischen Engagement in Afghanistan/Pakistan, der Golfregion und Syrien. Im Rahmen der Konferenz wurde deutlich, dass China sein Engagement im Nahen Osten – insbesondere im Kontext des Syrien-Konflikts – weiter ausbauen wird.



Michael Winzer, Leiter des Auslandsbüros Peking, (2.v.l.) auf dem Panel zu chinesischen Interessen im Nahen und Mittleren Osten



Teilnehmer des 3. „Australia-Europe Counter-Terrorism Dialogue“ mit Dr. Günter Krings MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, Dr. Gerhard Wahlers und Volkmar Klein MdB

### 3. „AUSTRALIA-EUROPE COUNTER-TERRORISM DIALOGUE“

## „DIE TRANSFORMATION DER BEDROHUNGSRÄUME“

Zusammen mit dem Australian Strategic Policy Institute (ASPI) organisierte die KAS Australien vom 4. bis 8. September den 3. „Australia-Europe Counter-Terrorism Dialogue“ in Berlin und Brüssel. Die jüngste Serie weltweiter Terrorangriffe wirft Fragen zur Natur der globalen Bedrohungslage auf. Denn obwohl der sogenannte Islamische Staat (IS) im Irak und in Syrien Territorium einbüßt, breitet er sich geografisch sowie im Cyberspace weiterhin aus. Diese gegenwärtige Bedrohungslage fordert nicht nur entschlossene Maß-

nahmen zu ihrer Bekämpfung, sondern auch innovative Ansätze von Regierungen, staatlichen Behörden und Experten. Mit dem Ziel, die internationale Kooperation und den Dialog zwischen allen Akteuren der Terrorismusbekämpfung auszubauen, bot dieser Expertendialog politischen Entscheidungsträgern, Vertretern von Ministerien und dem operativen Bereich der Terrorismusbekämpfung sowie Experten aus der Wissenschaft eine Plattform für einen Austausch über gemeinsame Aktivitäten.

## DER ZUKÜNFTIGE KAMPF GEGEN DEN IS IM IRAK

Am 7. Juli verkündete der irakische Premierminister Haider al-Abadi die Befreiung Mossuls vom sogenannten Islamischen Staat (IS). Schon heute deutet die anhaltende Präsenz von IS-Zellen in den befreiten Gebieten jedoch darauf hin, dass die Organisation in Zukunft als aus dem Untergrund operierende Aufstandsbewegung versuchen wird, den Irak weiterhin durch Guerilla-Taktiken und Anschläge zu destabilisieren. Mit den sich daraus ergebenden Herausforderungen beschäftigte sich am 13. September in Bagdad eine Konferenz der KAS Syrien/Irak und des zum nationalen Sicherheitsrat gehörenden al-Nahrain Center for Strategic Studies. Es war die erste große Konferenz, die die KAS in Bagdad ausrichtete. Sie umfasste drei Podiumsdiskussionen und brachte internationale und irakische Experten, Politiker und Regierungsvertreter zusammen, darunter den stellvertretenden nationalen Sicherheitsberater des Irak, Dr. Safaa Hussein al-Sheikh.



Dr. al-Sheikh, stellvertretender nationaler Sicherheitsberater des Irak, (1.v.l.) leitete das Panel zum asymmetrischen Kampf gegen den IS im Irak.

Es war die erste große Konferenz, die die KAS in Bagdad ausrichtete. Sie umfasste drei Podiumsdiskussionen und brachte internationale und irakische Experten, Politiker und Regierungsvertreter zusammen, darunter den stellvertretenden nationalen Sicherheitsberater des Irak, Dr. Safaa Hussein al-Sheikh.

## RUSSLAND IM MITTELMEERRAUM: STRATEGIEN UND AMBITIONEN

Das Machtgleichgewicht im Mittelmeerraum hat sich in den letzten Jahren im Kontext zunehmender Ungewissheit über die US-Präsenz in der Region, der Rolle regionaler Akteure und insbesondere auch der wachsenden Präsenz Russlands entscheidend verändert. Um zu einem besseren Verständnis russischer Ambitionen und Strategien in der Mittelmeerregion beizutragen, lud das KAS-Regionalprogramm Südliches Mittelmeer am 25./26. September Experten aus der südlichen und östlichen Nachbarschaft Europas, der EU und den USA nach Tunis ein. Im Rahmen des Treffens wurde Russlands Strategie im Mittelmeerraum auch in Hinblick auf vermutete vergleichbare Tendenzen in der südlichen und östlichen Nachbarschaft diskutiert. Darüber hinaus standen die russischen Ambitionen für eine längerfristige Präsenz im Mittelmeerraum im Fokus des Expertenaustausches.



## ■ POLITISCHER DIALOG

### DEUTSCHE POLITIK HAUTNAH

#### CHINESISCHE DELEGATION BEIM JU-DEUTSCHLANDTAG

Ob Außen-, Sicherheits- oder Klimapolitik – die zahlreichen globalen Herausforderungen erfordern ebenso wie Handel und Wirtschaft eine immer stärkere politische Zusammenarbeit zwischen Deutschland, der EU und China. Vor diesem Hintergrund ist es ein zentrales Anliegen der KAS China, politischen Dialog und den Aufbau politischer Netzwerke zwischen der EU und China nachhaltig zu fördern. Nach erfolgreicher Registrierung des Büros unter dem neuen NGO-Gesetz nahm die KAS Peking den diesjährigen Deutschlandtag der Jungen Union vom 6. bis 8. Oktober in Dresden zum Anlass, mit einer chinesi-

schen Delegation einen Austausch junger Multiplikatoren und politischer Entscheidungsträger zu ermöglichen und politische Netzwerke zu stärken. Die chinesische Gruppe führte u.a. Gespräche mit dem Präsidenten der Jugendorganisation der EVP, Andrianos Giannou, sowie dem Vorsitzenden der JU, Paul Ziemiak MdB, dem von der chinesischen Delegation für das kommende Jahr eine Gegeneinladung für deutsche Jungpolitiker nach China ausgesprochen wurde. In weiteren politischen Fachgesprächen in Brüssel und Berlin konnten die politischen Kontakte vertieft werden.

### PHILIPPINISCHE DELEGATION STUDIERT FÖDERALISMUS IN DEUTSCHLAND UND BELGIEN

Auf Einladung der KAS konnte sich eine Delegation aus dem Süden der Philippinen vom 8. bis 14. Oktober in Berlin, Düsseldorf und Brüssel ein Bild von föderalen Strukturen in Deutschland und Belgien machen. Im Rahmen des Projekts „Democratic Leadership and Active Civil Society Empowerment in the Bangsamoro“ (DELACSE Bangsamoro) führten Würdenträger aus der Krisenregion Mindanao Gespräche mit Vertretern von Bundestag, Bundesrat, dem Berliner Abgeordnetenhaus, der Zentrale der Konrad-Adenauer-Stiftung, dem Düsseldorfer Landtag, der Europäischen Union sowie dem Flämischen Regionalparlament in Brüssel. Das Ziel der Studienreise war es, den Delegierten mit Modellen demokratischer Regierungsführung und Optionen zur Gewährleistung wirksamer Beziehungen zwischen nationalen und subnationalen Regierungen Ideen für den Friedens- und Autonomieprozess im Süden der Philippinen aufzuzeigen. DELACSE ist ein 13-monatiges Projekt zum Kapazitätsaufbau und Wissenstransfer, das vollständig von der EU finanziert und von der KAS Philippinen implementiert wird.



Die philippinische Delegation zu Besuch im Berliner Abgeordnetenhaus, mit Tim-Christopher Zeelen Mda (h.m.), Danny Freymark Mda (h.2.v.r.) und Benedikt Seemann, Leiter KAS Philippinen, (h.4.v.r)



Dr. Hans-Gert  
Pöttering und  
Federica Mogherini

## 25 JAHRE VERTRAG ÜBER DIE EUROPÄISCHE UNION

### „THINKING MAASTRICHT FORWARD“

Gemeinsam mit der Universität Maastricht organisierte das KAS-Europabüro am 28. September die Konferenz „Thinking Maastricht Forward“. Die Veranstaltung umfasste internationale Studenten und Akademiker sowie politische und gesellschaftliche Vertreter und bot somit einen Rahmen, sich gemeinsam über die Europäische Union damals und heute auszutauschen. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Maastricht-Vertrags sprachen als Ehrengäste Federica Mogherini, Hohe Vertreterin

der EU und Vize-Präsidentin der EU-Kommission, sowie Dr. Hans-Gert Pöttering, Vorstandsvorsitzender der KAS und Präsident des Europäischen Parlaments a.D., vor 300 jungen Europäern im historischen Festsaal der Provinz Limburg. Für eine aktive Teilnahme sorgten im Anschluss vier Workshops zu EU-relevanten Themen, in denen sich die Studenten mit Akademikern und Politikern etwa über Populismus und die Europäische Außen- und Sicherheitspolitik austauschen konnten.



Gruppenfoto mit den Internationalen Sekretären,  
Experten und Mitarbeitern der KAS

### KAS-PARTNERPARTEIEN IN LATEINAMERIKA: KACIRSS WORKSHOP IN COSTA RICA

Am 21. und 22. August fand in Costa Rica der KACIRSS Workshop zur Netzwerkbildung der Internationalen Sekretäre der KAS-Partnerparteien in Lateinamerika statt. Ziel des Workshops war, gemeinsame Arbeitslinien im Bereich der internationalen Politik unter den anwesenden Parteien zu finden. Christian Forneck, CDU/CSU, stellte die neue Strategie des deutschen Bundestages für Lateinamerika vor, wobei er die wachsende Bedeutung einer Partnerschaft zwischen Deutschland und den lateinamerikanischen Ländern hervorhob. Die anwesenden Parteienvertreter waren sich einig, dass ein verstärkter Austausch, eine engere Abstimmung und eine gemeinsame Agenda erstrebenswert seien. Dafür sei jedoch eine Stärkung und Formalisierung der Strukturen sowie der internationalen Strategien innerhalb der Parteien notwendig. Insbesondere bei großen internationalen Treffen, wie dem G20, sollten die lateinamerikanischen Länder gemeinsam auftreten. In dieser Hinsicht erklärten die Teilnehmer, dass KACIRSS einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kooperation und eines proaktiven Austauschs der Parteien in der internationalen Politik leisten könne und solle.

### WOHIN STEUERT DIE PALÄSTINENSISCHE JUGEND?

#### RCDS-DELEGATION ZU GAST IN DEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETEN

Wohin steuert die palästinensische Jugend angesichts einer verfahrenen politischen Lage und negativer wirtschaftlicher Entwicklungen? Dieser Frage widmete sich ein Delegationsbesuch des RCDS bei der KAS Palästinensische Gebiete. Neben politischen Gesprächen und Begegnungen mit der Start-up-Szene, der Zivilgesellschaft in Ost-Jerusalem und dem Westjordanland sowie Think Tanks in Ramallah stand auch ein Gesprächstermin mit dem palästinensischen Kulturminister, Dr. Ehab Bseiso, auf dem Programm. Dabei wurden innenpolitische Herausforderungen genauso diskutiert wie Einschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit. An der Universität von Bethlehem führte die Delegation einen Workshop mit dem neugewählten Studierendenrat durch. Flankiert wurde das Dialogprogramm von Exkursionen, um die Alltagsrealität in den Palästinensischen Gebieten besser zu verstehen. Das Besuchsprogramm knüpfte dabei an vorherige RCDS-Besuche in den vergangenen Monaten in Ramallah an. So hatte Jenovan Krishnan, bis Herbst amtierender RCDS-Vorsitzender, im März Gespräche zu Wirtschaftsfragen in Ramallah geführt.





*Südafrikanische Experten für Migration und Integration mit Henning Suhr, Leiter KAS Südafrika, vor dem Reichstag*

## ■ POLITISCHER DIALOG

# VONEINANDER LERNEN BEI MIGRATION UND INTEGRATION

## SÜDAFRIKANISCHE EXPERTEN AUF STUDIENREISE IN DEUTSCHLAND

Südafrika und Deutschland sind bedeutende Zielländer für Migranten. Doch wie gehen die beiden Länder mit Migration und Integration um? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es und was können beide voneinander lernen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich fünf südafrikanische Experten, die vom 8. bis 13. Oktober im Rahmen eines Studien- und Dialogprogramms der KAS-Inlandsprogramme und der KAS Südafrika nach Deutschland reisten, um einschlägige Institutionen in Nürnberg, Zirndorf und Berlin zu besuchen. Vertreter des Innenministeriums, des South African Institute of International Affairs (SAIIA) sowie einer Nichtregierungsorganisation aus dem Bereich der Flüchtlingshilfe interessierten sich etwa für die Frage,

wie Deutschland das Thema Asylrecht behandelt und welche Instrumente bei der Aufnahme und Betreuung von Asylbewerbern angewandt werden. Während Südafrika langjährige Erfahrung mit Wirtschaftsmigranten aus dem gesamten afrikanischen Kontinent hat, stellen die aktuellen Migrationsströme aus Ost- und Mittelfrika für Deutschland eine neue Herausforderung dar. Daher befassen sich KAS und SAIIA seit Anfang 2016 verstärkt mit dem Themenfeld Wirtschaftsmigration und Asylrecht. Darüber hinaus wirkt die KAS mit Dialogprogrammen des Partners South African Council of Churches der zunehmend brisanten Problematik ausländerfeindlicher Übergriffe gegenüber Migranten und Flüchtlingen in Südafrika entgegen.

## NEW WINDHOEK DIALOGUE 2017

Wie sich das Verhältnis zwischen Afrika und Europa durch die Flüchtlingskrise und den zunehmenden chinesischen Einfluss entwickelt, haben mehr als 50 Parlamentarier und Vertreter afrikanischer und europäischer Parteien beim New Windhoek Dialogue in der Elfenbeinküste diskutiert. Das Treffen der Mitte-Rechts-Parteien fand vom 6. bis 9. Oktober in Grand-Bassam statt. Unter Leitung von Michael Gahler MdEP, Vorsitzender der EP-Delegation für das Panafrikanische Parlament, und der KAS-Teamleiterin für Subsahara-Afrika, Andrea Ostheimer, wurde zwei Tage lang über Empfehlungen für den Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Afrikanischen Union und der EU beraten, der am 29. und 30. November in Abidjan stattfinden wird.

Dass trotz zahlreicher Resolutionen und Grundsatzpapiere gerade afrikanische Regierungen ihren Verpflichtungen zu guter Regierungsführung und dem Schutz der Menschenrechte nicht nachkämen, bemängelten viele Teilnehmer, die selbst mehrheitlich in der Opposition sind. Der ugandische Abgeordnete Norbert Mao, Präsident der Democratic Party, verglich Europa und Afrika mit zwei Ochsen, die vorgeblich gemeinsam

einen Pflug zögen. Nur ziehe Europa als der „stärkere Ochse“ nicht nur den Pflug, sondern auch den schwachen Ochsen gleich mit, erklärte der für seine bildhafte Sprache bekannte Politiker. Dass auch europäische Regierungen wie Polen und Ungarn ihren Verpflichtungen innerhalb eines Bündnisses nicht nachkommen und wie mit ihnen zu verfahren sei, wurde als Beispiel dafür diskutiert, wie in einer Staatenunion inhaltliche Disziplin hergestellt werden kann. Entschieden kritisiert wurde der wachsende chinesische Einfluss in Afrika, der auch versuche, eine diktatorische Ideologie zu verkaufen. Die südafrikanische Abgeordnete Liezl van der Merwe (IFP) erklärte zur wichtigen Wechselbeziehung zwischen EU und AU: „Ein stabiles Afrika bedeutet ein stabiles Europa“.



*50 Parlamentarier und Parteivertreter aus Afrika und Europa beim New Windhoek Dialogue in der Elfenbeinküste*



Die Experten des zweiten Panels diskutieren über die Erdölwirtschaft in Basra.

## BASRA: CHANCEN UND HINDERNISSE FÜR NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Basra hat die zweithöchste Bevölkerung des Irak, verfügt über einen Großteil der irakischen Erdölreserven und gilt durch seinen Seehafen als Tor zum Irak. Gleichzeitig leiden Basra und der Südirak unter niedrigen Wirtschaftswachstumsraten und Armut. Am 8. und 9. Oktober veranstalteten das KAS-Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel Naher Osten und Nordafrika, das KAS-Auslandsbüro Syrien/Irak und das Arab Gulf Research Center an der Universität Basra eine Konferenz zu den Chancen und Hindernissen für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum in der Provinz. Die Konferenz brachte irakische und internationale Experten zusammen und umfasste unter anderem Diskussionen über die Bedeutung des Erdölexportes für die lokale Wirtschaft, Strategien zur Wirtschaftsdiversifizierung und Herausforderungen im Bereich Umweltschutz.

## MEDIENBRIEFING ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN IM VERGLEICH DEUTSCHLAND – SÜDAFRIKA

Welche Erfahrungen hat Deutschland mit seiner Energiewende gesammelt und inwiefern sind diese Erfahrungen relevant für die Transition Südafrikas? Diese Fragen standen im Fokus des Medienbriefings von KAS und dem Center for Environmental Rights (CER), das am 17. Juli in Johannesburg stattfand. In Deutschland werden bis 2022 sukzessive alle Atomkraftwerke abgeschaltet, sodass dann der Großteil der Energie aus erneuerbaren Energien bezogen werden kann. Erneuerbare Energien sind längerfristig betrachtet nicht nur kosteneinsparend, sondern auch umweltfreundlich. So steht Deutschland aktuell vor der Herausforderung, auch die leistungsfähigen, aber umweltschädigenden Kohlekraftwerke abzuschalten. In Südafrika sind die hohe Sonneneinstrahlung sowie das vorhandene weitgehend ungenutzte Land wertvolle Ressourcen, die großes Potenzial für die Nutzung erneuerbarer Energien darstellen. Jedoch ist Südafrika als Emerging Market von einer hohen Arbeitslosigkeit betroffen, die durch die Schließung bereits vorhandener Unternehmen in den traditionellen Energiekonzernen verschlimmert werden könnte. Der technologische Fortschritt stellt eine weitere Herausforderung für Südafrika dar.

Markus Steigenberger vom deutschen Think Tank Agora und die Teilnehmer des Medienbriefings



## ENERGIE-, KLIMA- UND UMWELTPOLITIK

### EINE BRÜCKE ZWISCHEN ZIVILGESELLSCHAFT UND REGIERUNGEN

Die Länder in Asien-Pazifik stehen ähnlichen Bedrohungen und Herausforderungen durch Klimawandel und Ressourcenknappheit gegenüber. Ursachen und Folgen der Erwärmung in der Region hängen eng miteinander zusammen und können nur durch koordiniertes Handeln aller Staaten effektiv angegangen werden. Die UN-Organisationen UNEP und ESCAP haben daher ein Gipfeltreffen für Umweltminister und hochrangige Beamte aus Asien organisiert. Im Vorfeld des Gipfels fand ein Forum für zivilgesellschaftliche Vertreter statt, um die Sichtweisen und Bedürfnisse der vom Klimawandel betroffenen Bevölkerungsgruppen an die Politik heranzutragen. Das KAS-Regionalprojekt Energiesicherheit und Klimawandel in Asien und Pazifik unterstützte diesen Prozess durch die Einladung zahlreicher Vertreter aus der Region. Die Mitglieder erarbeiteten Stellungnahmen und diskutierten diese Empfehlungen mit den anwesenden Umweltministern.



Asiatische Umweltminister im Austausch mit der Zivilgesellschaft

### „ICH HABE KONRAD ADENAUER NOCH PERSÖNLICH GETROFFEN“

Mit diesen Worten begann Manfred Max Artur Neef, ein renommierter deutsch-chilenischer Umweltökonom, auf der dritten deutsch-lateinamerikanischen Konferenz „Gute Regierungsführung und Energiewendepolitik“ des Regionalprogramms Energiesicherheit und Klimawandel in Lateinamerika in Valdivia/Chile seinen Vortrag. Die Konferenz wurde in diesem Jahr zusammen mit der Universität Austral de Chile organisiert. Im Zentrum der Diskussionen standen die politischen Rahmenbedingungen effizienter und finanziell nachhaltiger Ausschreibungen für erneuerbare Energien sowie die Bedeutung von Rohstoffen wie Lithium für die Elektromobilität. Hierzu kamen erneut Experten, darunter zahlreiche Altstipendiaten, aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern und Deutschland zusammen. Darüber hinaus tauschten sich ausgewiesene Fachpolitiker aus sieben verschiedenen lateinamerikanischen Staaten und Deutschland auf einem gesonderten Workshop über die aktuellen Herausforderungen des Ausbaus von erneuerbaren Energien aus.



Minister Mauricio Alice, Sous-Sherpa Argentinien, beim Ausblick auf die argentinische G20-Präsidentschaft

## ■ DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG

VON DER ELBE AN DEN RÍO DE LA PLATA:

### AUSBLICK AUF DIE G20-PRÄSIDENTSCHAFT ARGENTINIENS

Im Dezember 2017 übernimmt Argentinien den G20-Vorsitz von Deutschland und wird 2018 den ersten G20-Gipfel auf südamerikanischem Boden ausrichten. Dies nahm die KAS zum Anlass, am 11. September in Berlin mit Experten und Entscheidungsträgern aus Afrika, der EU, Lateinamerika und den USA über die Rolle der G20 im internationalen Kontext, gemeinsame lateinamerikanische Interessen und mögliche Schwerpunkte der kommenden argentinischen Präsidentschaft zu diskutieren. Minister Mauricio Alice, Sous-Sherpa im argentinischen Außenminis-

terium, und Dr. Gesa Miehe-Nordmeyer, Leiterin des G7/G20-Sherpa-Stabs im Bundeskanzleramt, ließen den Blick vom deutschen auf den argentinischen G20-Vorsitz schweifen. Das Publikum nahm am Ende einer intensiven Veranstaltung eine doppelte Botschaft mit nach Hause: Die G20 ist sicher kein perfekter, aber dennoch unabdingbarer Versuch, Anstöße zur Bewältigung globaler Herausforderungen zu geben. Mit Argentinien wird ein Land den Vorsitz dieser Gruppe übernehmen, das bereit ist, hierbei eine führende und konstruktive Rolle zu spielen.

### ASIEN ERFINDET SICH NEU

KONFERENZ „CHANGING ASIA 2017“ IN NEU-DELHI

Vom 14. bis 18. September veranstaltete die KAS Indien gemeinsam mit dem German Institute for Global and Area Studies (GIGA) und dem Institute for Defence Studies and Analyses (IDSA) die Konferenz „Changing Asia 2017: Perspectives on Regional and Global Cooperation“ in Neu-Delhi. Dabei trafen sich rund 30 Wissenschaftler und Experten aus China, Deutschland, Großbritannien, Indien, Neuseeland, Schweden und den USA, um die Folgen eines sich

verändernden Asiens und die damit verbundenen Perspektiven für regionale und globale Kooperationen zu diskutieren. M. J. Akbar, indischer Staatsminister für Auswärtige Angelegenheiten, erklärte in seiner Rede zu Beginn der Konferenz, dass sich Asien neu erfinde. Trotz verschiedener Sprachen, Religionen und politischer Systeme verfolgten alle Staaten dabei ein gemeinsames Ziel: eine bessere Wirtschaft und ein besseres Leben für die Bevölkerung.



v.l.: Peter Rimmele (KAS Indien), Prof. Patrick Köllner, Vizepräsident GIGA, Maj Gen Alok Deb, SM, VSM (Retd), stellvertretender Generaldirektor IDSA, und M.J. Akbar



Aung San Suu Kyi eröffnete das „Forum on Myanmar's Democratic Transition“.

## DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG ■

### ZWISCHENBILANZ ZUM DEMOKRATISCHEN WANDEL MYANMARS

Fast 400 Teilnehmer besuchten das „Forum on Myanmar's Democratic Transition“, das mit Unterstützung der KAS Myanmar und anderer internationaler Organisationen vom 11. bis 13. August in der Hauptstadt Naypyitaw stattfand. Die Konferenz wurde von Aung San Suu Kyi, Staatsrätin und inoffizielle Regierungschefin Myanmars, eröffnet. Einheimische und internationale Experten diskutierten auf sechs Panels über den Stand der demokratischen Entwicklung des

Landes sowie aktuelle Probleme der zivil-militärischen Beziehungen, des Friedensprozesses, der Wirtschaft, des internationalen Ansehens des Landes sowie im Bereich der Medienfreiheit. Für die KAS referierte Prof. Andreas Oberheitmann von der Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM Essen) über volkswirtschaftliche Lehren, die sich aus der deutschen Wiedervereinigung für den wirtschaftlichen Entwicklungsweg Myanmars ergeben könnten. Über einhundert Medienvertreter sorgten für eine umfassende Berichterstattung.

### KROATIEN: BERUFSBILDUNG ALS TEIL EINER UMFASSENDEN BILDUNGSREFORM

In Anwesenheit des Ministerpräsidenten der Republik Kroatien, Andrej Plenković, des Arbeitsministers, Marko Pavić, sowie des Vorsitzenden der Telekom Stiftung, Prof. Dr. Wolfgang Schuster, veranstaltete die KAS Kroatien gemeinsam mit der HDZ-Stiftung (ZHDZ) und der kroatischen Wirtschaftskammer am 5. September in Zagreb eine Konferenz zum Thema „Berufsbildung als Teil einer umfassenden Bildungsreform“. Im Zentrum der Debatte standen die Ziele der aktuellen Bildungsreform in Kroatien und die Rolle der beruflichen (Aus-)Bildung.

Andrej Plenković, Ministerpräsident der Republik Kroatien



### WÄHLERSENSIBILISIERUNG IM ARMENVIERTEL VON MOMBASA

Um die Kenianer auf die Wahlen vorzubereiten, organisierte das EU-Dezentralisierungsprojekt der KAS bis August mehr als 180 Informationsveranstaltungen in zehn verschiedenen Counties. Bei einer Veranstaltung im Armenviertel von Mombasa wurden die Teilnehmer über ihre verfassungsmäßigen Rechte sowie den Wahlprozess informiert. Eine Diskussion über die Eigenschaften von guten Volksvertretern sollte sie darin unterstützen, eine fundierte Wahlentscheidung abseits von ethnischer Zugehörigkeit, Bestechung oder überzogener Versprechungen treffen zu können. Die Anwesenheit zweier EU-Wahlbeobachter machte den Menschen zudem bewusst, wie wichtig der Wahlgang und ihre Stimmen sind.

Thomas Tödting, Leiter des KAS-Dezentralisierungsprogramms in Kenia, begrüßt EU-Wahlbeobachter.



**Ausgewählte Veranstaltungen**

(Die Zahlen im Quadrat ■ bezeichnen das verantwortliche Auslandsbüro, D eine Veranstaltung in Deutschland)

■ KAS-PANORAMA



EUROPA UND NORDAMERIKA

- 11 Irish-Scottish Brexit Perspectives**  
Podiumsdiskussion  
Edinburgh, 4. Dezember 2017
- 4 Balkankonferenz**  
Brüssel, 5. Dezember 2017
- 11 Energiefinanzierung und Klimawandel**  
Fachgespräch KAS – EUCERS  
London, 13. Dezember 2017
- 11 Deutsch-Britischer Parlamentarierdialog**  
Workshop  
Cadenabbia, 23. – 25. März 2018

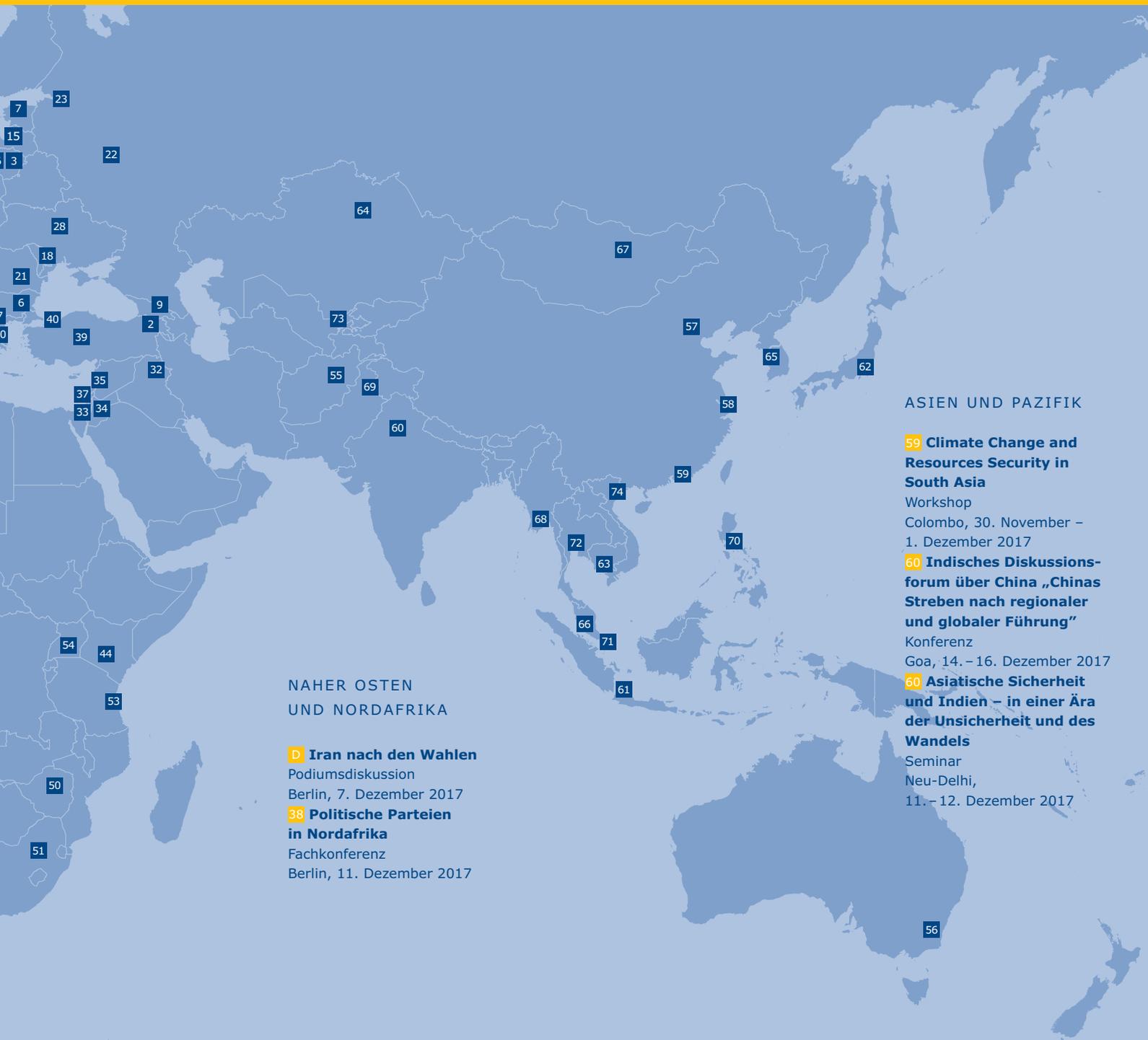
LATEINAMERIKA

- 77 12. Nationaltreffen der Umweltdezernenten der brasilianischen Hauptstädte – CB27**  
Konferenz  
Recife, 26. – 29. November 2017
- 83 Migrationsmanagement und Flüchtlingsschutz in regionalen Bündnissen**  
Konferenz  
Mexiko-Stadt, 29. November – 2. Dezember 2017
- 79 Laudato Sí: Sorge für unser gemeinsames Haus, eine notwendige Hinwendung zur menschlichen Ökologie**  
Symposium  
San José, 30. November – 1. Dezember 2017
- 75 83 Die argentinische G20-Präsidentschaft im Jahr 2018: Themen und Allianzen**  
Konferenz  
Buenos Aires, 1. Halbjahr 2018

SUBSAHARA-AFRIKA

- 51 Schulung für die Investigatoren des Public Protector (Ombudsmann), Regionalbüro der Provinz KwaZulu-Natal, zu öffentlichem Vergaberecht und Korruptionsbekämpfung**  
Seminar  
Durban, 27. November – 1. Dezember 2017
- 51 Tswalu-Dialog 2018 „People, Migration and Security in Africa“**  
Konferenz  
Kalahari, 1. – 3. Dezember 2017
- 52 Verfassungskonferenz der FW de Klerk Stiftung 2018 „South Africa beyond State Capture and Corruption“**  
Seminar  
Kapstadt, 2. Februar 2018

AUSLANDS- UND VERBINDUNGSBÜROS DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG | **EUROPA UND NORDAMERIKA** 1 Albanien, Tirana; 2 Herzegowina, Sarajevo; 3 Bulgarien, Sofia (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien); 4 Estland, Tallinn; 5 Frankreich, Paris; 6 Georgien, Tiflis (Regionales Programm Politischer Dialog südliches Mittelmeer); 7 Litauen, Vilnius; 8 Mazedonien, Skopje; 9 Moldau, Chişinău; 10 Mexiko, St. Petersburg; 11 Slowakei, Bratislava; 12 Spanien, Madrid; 13 Tschechien, Prag; 14 Ukraine, Kiew; 15 Ungarn, Budapest; 16 USA, Washington; 17 Jordanien, Amman (Auslandsbüro und Regionalprogramm Golf-Staaten); 18 Libanon, Beirut (Auslandsbüro Libanon, Auslandsbüro Syrien/Irak und regionales Regionalprogramm Politischer Dialog südliches Mittelmeer); 19 Türkei, Ankara und Istanbul; 20 **SUBSAHARA-AFRIKA** 21 Elfenbeinküste, Abidjan (Regionalprogramm Politischer Dialog südliches Mittelmeer und Klimawandel in Subsahara-Afrika); 22 Kenia, Nairobi (Auslandsbüro, Programm zur Dezentralisierung und regionales Rechtsstaatsprogramm Subsahara-Afrika); 23 Johannesburg (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien) und Kapstadt; 24 Tansania, Dar es Salaam; 25 Uganda/Südsudan, Kampala; 26 **ASIEN UND PASZIFIK** 27 Indien, Neu Delhi; 28 Indonesien, Jakarta; 29 Japan, Tokio (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Asien); 30 Pakistan, Islamabad; 31 Philippinen, Manila; 32 Singapur (3 Regionalprogramme: Politik, Medien und Rechtsstaat); 33 Thailand, Bangkok; 34 Usbekistan, Taschkent (Regionalprogramm Politische Partizipation Indigener in Lateinamerika); 35 Brasilien, Rio de Janeiro; 36 Chile, Santiago de Chile (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politischer Dialog südliches Mittelmeer und Klimawandel in Subsahara-Afrika); 37 Mexiko, Mexiko-Stadt; 38 Peru, Lima (Auslandsbüro und Regionalprogramm Energiesicherheit)



#### NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA

##### **D** Iran nach den Wahlen

Podiumsdiskussion  
Berlin, 7. Dezember 2017

##### **38** Politische Parteien in Nordafrika

Fachkonferenz  
Berlin, 11. Dezember 2017

#### ASIEN UND PAZIFIK

##### **59** Climate Change and Resources Security in South Asia

Workshop  
Colombo, 30. November –  
1. Dezember 2017

##### **60** Indisches Diskussions- forum über China „Chinas Streben nach regionaler und globaler Führung“

Konferenz  
Goa, 14. – 16. Dezember 2017

##### **60** Asiatische Sicherheit und Indien – in einer Ära der Unsicherheit und des Wandels

Seminar  
Neu-Delhi,  
11. – 12. Dezember 2017

1 Armenien, Eriwan 2 Armenien, Eriwan 3 Belarus (Bürositz: Litauen, Vilnius) 4 Belgien, Brüssel (Europabüro und Multinationaler Entwicklungsdialg) 5 Bosnien und Herzegowina (Regionalprogramm Politischer Dialog Südkaukasus) 6 Bosnien und Herzegowina (Regionalprogramm Politischer Dialog Südkaukasus) 7 Bosnien und Herzegowina (Regionalprogramm Politischer Dialog Südkaukasus) 8 Bosnien und Herzegowina (Regionalprogramm Politischer Dialog Südkaukasus) 9 Griechenland, Athen 10 Griechenland, Athen 11 Großbritannien/Irland, London 12 Italien, Rom 13 Kosovo, Pristina 14 Kroatien, Zagreb 15 Montenegro, Podgorica 16 Montenegro, Podgorica 17 Montenegro, Podgorica 18 Polen, Warschau 19 Polen, Warschau 20 Polen, Warschau 21 Rumänien, Bukarest (Auslandsbüro und Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa) 22 Russland, Moskau und St. Petersburg (Auslandsbüro) und New York (Büro bei den Vereinten Nationen) | **NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA** 23 Irak, Erbil 24 Irak, Erbil 25 Israel, Jerusalem (Regionalprogramm Naher Osten/Nordafrika) 26 Israel, Jerusalem (Regionalprogramm Naher Osten/Nordafrika) 27 Marokko, Rabat 28 Marokko, Rabat 29 Palästinensische Gebiete, Ramallah 30 Tunesien, Tunis (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika und Sicherheitspolitischer Dialog Subsahara-Afrika) 31 Tunesien, Tunis (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika und Sicherheitspolitischer Dialog Subsahara-Afrika) 32 Ghana, Accra 33 Kamerun, Jaunde (Regionalprogramm Energiesicherheit Westafrika) 34 DR Kongo, Kinshasa 35 Mali, Bamako 36 Namibia/Angola, Windhuk 37 Nigeria, Abuja 38 Senegal, Dakar 39 Simbabwe, Harare 40 Simbabwe, Harare 41 Südafrika, Johannesburg (Regionalprogramm Lateinamerika) | **ASIEN UND PAZIFIK** 42 Australien/Pazifik, Canberra 43 VR China, Peking und Shanghai 44 VR China, Peking und Shanghai 45 VR China, Peking und Shanghai 46 VR China, Peking und Shanghai 47 VR China, Peking und Shanghai 48 VR China, Peking und Shanghai 49 VR China, Peking und Shanghai 50 VR China, Peking und Shanghai 51 VR China, Peking und Shanghai 52 VR China, Peking und Shanghai 53 VR China, Peking und Shanghai 54 VR China, Peking und Shanghai 55 VR China, Peking und Shanghai 56 VR China, Peking und Shanghai 57 VR China, Peking und Shanghai 58 VR China, Peking und Shanghai 59 VR China, Peking und Shanghai 60 VR China, Peking und Shanghai 61 VR China, Peking und Shanghai 62 VR China, Peking und Shanghai 63 VR China, Peking und Shanghai 64 VR China, Peking und Shanghai 65 VR China, Peking und Shanghai 66 VR China, Peking und Shanghai 67 VR China, Peking und Shanghai 68 VR China, Peking und Shanghai 69 VR China, Peking und Shanghai 70 VR China, Peking und Shanghai 71 VR China, Peking und Shanghai 72 VR China, Peking und Shanghai 73 VR China, Peking und Shanghai 74 VR China, Peking und Shanghai 75 VR China, Peking und Shanghai 76 VR China, Peking und Shanghai 77 VR China, Peking und Shanghai 78 VR China, Peking und Shanghai 79 VR China, Peking und Shanghai 80 VR China, Peking und Shanghai 81 VR China, Peking und Shanghai 82 VR China, Peking und Shanghai 83 VR China, Peking und Shanghai 84 VR China, Peking und Shanghai 85 VR China, Peking und Shanghai 86 VR China, Peking und Shanghai

## ■ EUROPAPOLITIK

### 10 JAHRE EU-MITGLIEDSCHAFT

## BULGARIEN UND SEINE BEVORSTEHENDE RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Anlässlich der zehnjährigen Mitgliedschaft Bulgariens in der Europäischen Union und der bevorstehenden bulgarischen EU-Ratspräsidentschaft fand am 11. September in Sofia eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung statt. Referenten waren die Ministerin für den bulgarischen EU-Ratsvorsitz, Liljana Pawlowa, sowie Dr. Ole Schröder MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern. Der Geschäftsträger der Deutschen Botschaft in Sofia, York Schuegraf, sprach ein Grußwort. Unter den über 220 Teilnehmern waren u.a. der Leiter der Vertretung der EU-Kommission in Bulgarien, Ognjan Slatew, der GERB-Fraktionsvorsitzende Zwetan Zwetanow, die Sofioter Oberbürgermeisterin Jordanka Fandakowa sowie zahlreiche Abgeordnete, Botschafter, Politiker und Vertreter der



*Dr. Ole Schröder MdB, Liljana Pawlowa und Thorsten Geißler, Leiter KAS Bulgarien*

Partnerorganisationen der KAS Bulgarien und der Medien. Die Veranstaltung erfuhr eine breite mediale Aufmerksamkeit.

## HARTER BREXIT, WEICHER BREXIT – ODER KEIN BREXIT?

Am 19. Oktober organisierte das KAS-Auslandsbüro in London zusammen mit der renommierten London School of Economics – LSE IDEAS eine öffentliche Diskussionsveranstaltung unter dem Titel „Harter Brexit, weicher Brexit – oder kein Brexit?“. Im Mittelpunkt stand dabei der Vortrag des CDU-Europaabgeordneten und Ministerpräsidenten a.D., David McAllister, seines Zeichens Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments und Vizepräsident der Europäischen Volkspartei. Kommentiert wurden seine Ausführungen von Agata Gostynska-Jakubowska, Wissenschaftlerin am Londoner Centre for European Reform (CER), und Prof. John Ryan (LSE). Im Vorfeld der Debatte hatte ein Workshop mit Experten aus Großbritannien, Deutschland und anderen EU-Mitgliedstaaten zu den verschiedenen Brexit-Szenarien stattgefunden. McAllister zeigte in seinem Beitrag die Komplexität der gegenwärtigen Verhandlungen auf und machte deutlich,

dass durch den Austritt Großbritanniens beide Seiten an Bedeutung einbüßen würden. In einem leidenschaftlichen Appell bedauerte er zwar die britische Entscheidung, betonte jedoch gleichzeitig seine Hoffnung und Erwartung einer intensiven und konstruktiven künftigen Zusammenarbeit zwischen der EU und Großbritannien.



*Brexit-Debatte an der LSE, v.l.: Hans-Hartwig Blomeier, Leiter KAS Großbritannien, Prof. John Ryan (LSE), David McAllister MdB und Agata Gostynska-Jakubowska (CER)*



*Europäische Weggefährten: Der frühere italienische Staatspräsident, Giorgio Napolitano, und Dr. Hans-Gert Pöttering, Vorsitzender der KAS und Präsident des Europäischen Parlaments a.D., im Istituto Luigi Sturzo in Rom*

## EUROPAPOLITIK ■

### 60 JAHRE RÖMISCHE VERTRÄGE

## EUROPAS ROLLE IN DER WELT

Der ehemalige italienische Staatspräsident, Giorgio Napolitano, und der Vorsitzende der KAS, Dr. Hans-Gert Pöttering, haben im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Positionen zu Europa. 60 Jahre Römische Verträge“ auf den Stellenwert der Fortsetzung des Europäischen Integrationsprozesses verwiesen. „Europa ist nicht das Paradies, aber der bessere Teil der Welt“, sagte Pöttering im Istituto Luigi Sturzo in Rom. „Die EU muss die europäischen Werte innerhalb und außerhalb ihrer

Grenzen mit Nachdruck verteidigen: Freiheit, Demokratie, Recht, Frieden, Menschenwürde, Menschenrechte und Solidarität – diese Werte sind die Basis für eine handlungsstarke Europäische Union weltweit“, so der frühere Präsident des Europäischen Parlaments. Auch Giorgio Napolitano verwies in seinem Beitrag auf die Errungenschaften der EU seit ihrer Gründung. Sie seien Zeichen der Aktualität und der unleugbaren Gültigkeit des Europäischen Integrationsprozesses.

### FRIEDENSAUFBAU IN LIBYEN: KONFERENZ VON KAS UND EVP IN BRÜSSEL

Bei einer Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Europäischen Volkspartei zum Friedenaufbau in Libyen betonte Elmar Brok MdEP, dass die EU den neuen UN-Aktionsplan unterstützen müsse, um einen stabilen Rahmen für die Verhandlungen mit allen Konfliktparteien zu schaffen. „Wir Europäer haben ein Interesse an einem Libyen, in dem Rechtsstaatlichkeit herrscht und die Menschenrechte beachtet werden.“ Der Staatsaufbau müsse dabei Sache der Libyer bleiben, so Brok. Der ehemalige Premierminister Libyens, Dr. Mahmoud Jibril, erklärte, die illegale Migration sei ein Geschäft, von dem Kriminelle in Libyen und Europa profitierten. Ihnen gelte es endlich das Handwerk zu legen. Dabei warnte Jibril, dass die aktuelle EU-Politik derzeit nur die Milizen in Libyen stärke, und unterstrich, es sei höchste Zeit, eine nachhaltige Lösung zu finden. Auch in den Expertenpanels und der Diskussion lag der Schwerpunkt auf den sicherheitspolitischen Herausforderungen. Die Veranstaltung in Brüssel brachte über 100 Gäste aus EU-Institutionen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und den Medien zusammen.

Dr. Mahmoud Jibril, ehemaliger Premierminister Libyens



### PROF. DR. BERNHARD VOGEL WEIHT WANDERWEG IN VERDUN EIN

Gemeinsam mit rund 20 deutschen und französischen Studierenden hat der Ehrenvorsitzende der KAS, Prof. Dr. Bernhard Vogel, Anfang September zehn neu installierte Informationstafeln auf einem Wanderweg entlang der ehemaligen Schlachtfelder bei Verdun eingeweiht. Die Tafeln waren zuvor vom Auslandsbüro Frankreich und der KommunalAkademie der Konrad-Adenauer-Stiftung gemeinsam mit Studierenden aus beiden Ländern sowie mit örtlichen Kommunalpolitikern erarbeitet worden. Künftig können sich Spaziergänger dort auf Französisch, Deutsch und Englisch über den Verlauf der Schlacht von Verdun, die Geschichte des Ersten Weltkriegs und seine Bedeutung für die deutsch-französische Freundschaft informieren. Partner des Projekts waren u.a. die nationale Forstbehörde ONF und die französische Kriegsgräberfürsorge. Während eines deutsch-französischen Empfangs im Anschluss an die Wanderung diskutierten Prof. Dr. Bernhard Vogel, die französischen Abgeordneten Patrick Hetzel und Carole Grandjean, der deutsche Abgeordnete Bernhard Kaster und Françoise Tessier, Bürgermeisterin von Forges-sur-Meuse – einem Ort, der während der Schlacht von Verdun komplett zerstört worden war –, über die Lehren aus dem Ersten Weltkrieg und die Herausforderungen einer deutsch-französischen Erinnerungskultur.

## ■ WERTE- UND RELIGIONSIALOG

### WOHIN STEUERT EUROPA?

#### 17. KIRCHENKONFERENZ DER KAS POLEN IN KRAKAU

Dr. Hans-Gert Pöttering, Vorstandsvorsitzender der KAS und ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments, eröffnete am 27. Oktober in Krakau die XVII. Internationale Konferenz „Die Rolle der katholischen Kirche im Prozess der europäischen Integration – Wohin steuert Europa?“ mit zahlreichen hochrangigen Vertretern aus dem Europäischen Parlament (EP) und dem polnischen Sejm sowie Würdenträgern der katholischen Kirche Polens und aus dem Vatikan. In seinem Impulsvortrag zur Frage der Identität in Europa zeigte sich Dr. Pöttering besorgt über die derzeitigen Belastungen der deutsch-polnischen Beziehungen und betonte die Bedeutung eines beidseitigen Dialogs auf der Grundlage geteilter christlicher Werte.

Teilnehmer waren u.a. Johannes Hahn, EU-Kommissar für Europäische Nachbarschaftspolitik und Beitrittsverhandlungen, David McAllister MdEP, Ausschussvorsitzender für Auswärtige Angelegenheiten des EP, Elmar Brok MdEP (Auswärtiger Ausschuss im EP),

Dr. Janusz Lewandowski MdEP, Ko-Vorsitzender der Polnischen Delegation in der EVP im EP, Jan Olbrycht MdEP, Władysław Kosiniak-Kamysz, Sejm-Abgeordneter und Vorsitzender der Polnischen Bauernpartei (PSL), sowie Prof. Dr. Thomas Sternberg MdL, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Seitens der katholischen Kirche nahmen u.a. Kardinal Dr. Stanislaw Dziwisz und Weihbischof Prof. Dr. Tadeusz Pieronek teil, zudem als weitere Ehrengäste Prof. Vaira Vike-Freiberga, Präsidentin der Republik Lettland a.D. und Vorsitzende des Clubs de Madrid, sowie der ehemalige ukrainische Ministerpräsident Arsenij Jazenjuk. Organisatoren der internationalen Konferenz waren neben der KAS Polen die Robert-Schuman-Stiftung in Luxemburg und die Päpstliche Universität Johannes Paul II. in Krakau. In Zusammenarbeit mit der EVP-Gruppe im EP sowie ihrer Polnischen Delegation erfährt die Veranstaltung seit dem Jahr 2000 internationale und nachhaltige Resonanz.

*Dr. Pöttering betonte die Bedeutung eines beidseitigen Dialogs auf der Grundlage geteilter christlicher Werte.*



### ZUR SITUATION DER DEUTSCHEN MINDERHEIT IN DER MITTE EUROPAS

In Zusammenarbeit mit der Landsmannschaft der Donauschwaben in Kroatien veranstalteten die KAS-Auslandsbüros Kroatien und Ungarn vom 6. bis 8. September in Essegg/Osijek eine Konferenz zum Thema „Zur Situation der deutschen Minderheit in der Mitte Europas“. Im Rahmen der Konferenz diskutierte der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB, mit Vertretern der deutschen Minderheit aus Mittel- und Osteuropa über die Lage und Perspektiven der deutschen Minderheit im Südosten unseres Kontinents. Im Rahmen der Konferenz wurde die Ausstellung „Essegger Spuren“ örtlicher deutschstämmiger Künstler eröffnet. Auf dem Friedhof Walpach/Valpovo erinnerten die Teilnehmer in einer Gedenkstunde an die vertriebenen Donauschwaben.



*Teilnehmer der Konferenz vor dem Kunstmuseum in Essegg/Osijek*

Buchvorstellung mit v.l. Armando Borda, Direktor IESC, José Mario Brasiliense, Direktor Oficina Municipal, São Paulo, Sebastian Grundberger, Leiter KAS Peru, Bundesminister a.D. Franz Josef Jung, Buchautor José Luis Pérez Guadalupe, Jorge Munoz, Bürgermeister von Lima-Miraflores, Gerardo Amarilla, ehemaliger Parlamentspräsident von Uruguay, Michael Lingenthal, ehemaliger Leiter der KAS-Auslandsbüros Peru, Venezuela und Paraguay

## WERTE- UND RELIGIONSIALOG ■

### EVANGELIKALE KIRCHEN ALS POLITISCHER MACHTFAKTOR IN PERU UND LATEINAMERIKA

Während der letzten Jahrzehnte sind die Anhänger evangelikaler Kirchen in Lateinamerika numerisch enorm gewachsen und immer stärker an wirtschaftliche und politische Schaltstellen vorgedrungen. Dadurch stellen sie die Politik und insbesondere die – meist katholisch geprägten – christdemokratischen Parteien der Region vor neue Herausforderungen. Im Rahmen eines internationalen Workshops vom 26. bis 27. Oktober in Lima und unter Mitwirkung von Bundesminister a.D. Franz Josef Jung gingen Experten aus neun Ländern der gestiegenen politischen

Rolle Evangelikaler im lateinamerikanischen Vergleich auf den Grund. Die konzeptionelle Grundlage für den Workshop bildete das vom ehemaligen peruanischen Innenminister José Luis Pérez Guadalupe verfasste und von der KAS Peru gemeinsam mit dem Institut für Sozialchristliche Studien (IESC) herausgegebene Buch „Zwischen Gott und dem Cäsar – Der politische Einfluss evangelikaler Kirchen in Peru und Lateinamerika“, das am 26. Oktober vor über 200 geladenen Gästen im Festsaal der Gemeinde Lima-Miraflores vorgestellt wurde.

#### KASACHSTAN:

### STRATEGIEN FÜR EIN FRIEDLICHES ZUSAMMENLEBEN ETHNISCHER GRUPPEN



Hartmut Koschyk  
MdB am Rednerpult

Fragen der Gestaltung eines friedlichen Zusammenlebens ethnischer Gruppen treten weltweit immer stärker in den Fokus. Dies geschieht nicht allein aufgrund zunehmender Migrationsbewegungen, auch im Zusammenleben verschiedener historischer Volksgruppen entstehen vielerorts zunehmend Konflikte, wie jüngst in Katalonien deutlich wurde.

Im Rahmen eines Kongresses, den die KAS Kasachstan am 18. Oktober in Astana zum Thema „Strategien zur Gestaltung eines friedlichen Zusammenlebens ethnischer Gruppen“ durchführte, diskutierten Experten aus Kasachstan und Deutschland über Fragen der Interaktion und Integration von ethnischen Gruppen. In Kasachstan leben mehr als 100 ethnische Gruppen. Von deutscher Seite hielt der Beauftragte der Bundesregierung für nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB, das Hauptreferat. Kasachstan war durch seinen Vize-Außenminister Roman Vassilenko vertreten. Ein Grußwort sprach der deutsche Botschafter, S.E. Rolf Mafael. Im Rahmen der Konferenz wurde ein Memorandum of Understanding (MoU) zwischen der KAS und dem Verfassungsorgan Assembly of the People of Kazakhstan vom Leiter des Auslandsbüros, Thomas Helm, sowie vom stellvertretenden Vorsitzenden der Assembly, Darkhan Mynbai, unterzeichnet.

## ■ MEDIEN

### #DISINFOWEEK IN DEN USA

Die Konrad-Adenauer-Stiftung USA widmete sich vom 26. Juni bis 1. Juli in einer großen öffentlichen Veranstaltungsreihe dem Thema Desinformation und ausländische Einflussnahme auf demokratische Prozesse. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl von Francis Fukuyama an der Stanford University, NDI, dem Atlantic Council und dem Google-Ableger Jigsaw fanden im Rahmen der #disinfoweek Veranstaltungen im Silicon Valley und in Washington D.C. statt. Insgesamt hatte die #disinfoweek mehr als 600 Teilnehmer, der Hashtag #disinfoweek entwickelte sich mit weit mehr als 1,5 Millionen Tweets, Likes und Retweets zu einem Trend und wurde u.a. von Senator John McCain, Madelaine Albright und anderen Spitzenpolitikern genutzt. Auf den Veranstaltungen sprachen u.a. Francis Fukuyama, Michael McFaul, Madelaine Albright, Senator Chris Murphy (Demokraten), Senator Rob Portman (Republikaner) und David McAllister MdEP. Die Ergebnisse wurden in Videos auf Facebook und Twitter kommuniziert. Politische Beratungspapiere zu Desinformation



*David McAllister MdEP und Madelaine Albright am Rande der #disinfoweek*

und sozialen Medien erschienen als Ergebnis der #disinfoweek im Oktober in englischer und deutscher Sprache.

### POLITIKER UND PR-EXPERTEN SETZEN SICH FÜR WESTBALKAN IN DER EU EIN

Wie die gegenseitige Wahrnehmung zwischen Brüssel, Berlin und dem Balkan gestärkt werden kann, stand im Fokus der größten Konferenz für Regierungssprecher aus Südosteuropa am 13. Oktober. Der Kongress wurde zum sechsten Mal vom KAS-Medienprogramm Südosteuropa und vom Kommunikationsverband SEECOM veranstaltet – diesmal in Berlin. Veranstaltungspartner war die Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterung der Europäischen Kommission.

Zur Eröffnung sprachen Dr. Gerhard Wahlers, Stellvertretender Generalsekretär der KAS, und David McAllister MdEP, Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten im Europäischen Parlament und Vizepräsident der Europäischen Volkspartei (EVP). Im Rahmen der Konferenz wurde auch eine

neue KAS-Publikation zur politischen Kommunikation vorgestellt ([www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)). Insgesamt nahmen rund 140 Politiker, PR-Experten, Diplomaten und NGO-Vertreter sowie interessierte Bürger aus mehr als 15 Staaten an der Veranstaltung teil.



*Eröffnung der SEECOM-Konferenz: Öffentliche Diskussion mit dem Vizepräsidenten der EVP, David McAllister MdEP, (links) und dem Stellvertretenden Generalsekretär der KAS, Dr. Gerhard Wahlers*



Redaktionssitzung, Akademie für Nachwuchsjournalisten in Jordanien

MEDIEN ■

## AKADEMIE FÜR NACHWUCHSJOURNALISTEN IN JORDANIEN

Die Verlegung der Bundeswehr-Tornados von Incirlik nach Azraq war Anlass für die KAS Jordanien, einen Blick auf die deutsch-jordanischen Beziehungen zu werfen. Im Rahmen einer Nachwuchsjournalistenakademie im Oktober untersuchten sieben Stipendiaten der Journalistischen Nachwuchsförderung (JONA) der KAS sowie sieben junge Journalisten aus Jordanien in interkulturellen Zweier-Teams aktuelle politische Themen. Entstanden sind 14 Perspektiven auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Jordanien.

Im Fokus stand unter anderem der neue Standort der Bundeswehr, die Wüstenoase al-Azraq. Al-Azraq versinnbildlicht dabei auch eines der akutesten Probleme in Jordanien und einen der größten Bereiche deutsch-jordanischer technischer Zusammenarbeit: den Kampf gegen die Wasserknappheit. Weitere Artikel behandelten die Deutsch-Jordanische Hochschule sowie syrische Flüchtlinge, die in Jordanien auf eine Familienzusammenführung in Deutschland hoffen.

## NICHTS ERSETZT DIE SCHUHSOHLE – WIE POLITIK SICH AUF DEN WEG ZU DEN MENSCHEN MACHEN KANN

Wahlkampf, Wählerwille und digitale Wunder: Fünf Tage lang nahmen acht Wahlkampf- und Kampagnenexperten lateinamerikanischer Partnerparteien an einem Dialog- und Informationsprogramm der KAS in Berlin teil, um erfolgreiche politische Kampagnen zu analysieren, die deutsche Politik aus der Nähe zu beobachten sowie die Kontakte zu Deutschland, aber auch untereinander auszubauen.

Auf der #ikpk17 (Internationale Konferenz für Politische Kommunikation) analysierten die Teilnehmer die Wahlen in Europa, Nord- und Lateinamerika, zudem hatten sie die Gelegenheit, mit CDU-Bundesgeschäftsführer Dr. Klaus Schüler über die Wahlkampfstrategien der CDU zu diskutieren. Bei einem Besuch im Schweriner Landtag trafen die lateinamerikanischen Wahlkämpfer auf Journalisten und lokale Wahlkämpfer und erfuhren, was es heißt, sich in einem deutschen Parlament mit einer populistischen Partei wie der AfD auseinanderzusetzen. Bei einer Begegnung im Axel-Springer-Haus in Berlin standen aktuelle politische Entwicklungen in Lateinamerika im Vordergrund. Das Inlandsprogramm knüpfte nahtlos an den Campus Adenauer zu Wahlkampfstrategien an, der im April in Montevideo und Buenos Aires stattgefunden hatte.



Die Mitte.



## ■ WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG



*Prinzessin Haifa bint Mohammed bin Saud dankt Dr. Manuel Schubert, Leiter des Regionalprogramms Golf-Staaten, für die Unterstützung der Karrieremesse.*

### ASTEPAHEAD 2017

## KARRIEREMESSE FÜR FRAUEN IN SAUDI-ARABIEN

Saudi-Arabien besitzt nicht nur große Erdölreserven, sondern auch eine Ressource, für die es weniger bekannt ist: gut ausgebildete Hochschulabsolventen, insbesondere Frauen. Diese Humanressource blieb bisher jedoch oft ungenutzt – obwohl saudische Frauen einen Anteil von 51,8 Prozent aller Universitätsabsolventen ausmachen. Immer noch sind 32,8 Prozent aller Frauen in Saudi-Arabien arbeitslos. Vor diesem Hintergrund war das Regionalprogramm Golf-Staaten Partner von „AStepAhead“, der größten Karriereveranstaltung für Frauen im Königreich, die in diesem Jahr 85 dort ansässige Arbeitgeber mit

ca. 37.000 Absolventinnen und Jobsuchenden in der Hauptstadt Riad zusammenbrachte. Außerdem hielten Führungspersonen saudischer Blue Chip-Unternehmen sowie Regierungsvertreter Keynote-Vorträge. Die Messe leistete aber nicht nur einen Beitrag zu den Wirtschaftsreformen unter dem Banner der „Vision 2030“ von Kronprinz Mohammed bin Salman. Ganz im Zeichen des kürzlich aufgehobenen Fahrverbots für Frauen trug die Messe auch dazu bei, saudischen Frauen durch größere ökonomische Teilhabe zu einer stärkeren gesellschaftlichen Rolle zu verhelfen.

### LEO ECONOMIC FORUM 2017

## INNOVATIONEN UND TECHNISCHE UMBRÜCHE IN UGANDA UND AFRIKA

Das jährlich in Kampala stattfindende Wirtschaftsforum, das die KAS in Kooperation mit dem Leo Africa Institute organisiert, hat sich als zentrales Event etabliert, bei dem Jugendliche und Nachwuchskräfte sich mit den wichtigsten Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft austauschen können. Im Juli 2017 stand dabei das Thema Innovationen und technische Umbrüche im Fokus. In einer Reihe von Podiumsdiskussionen und Mini-Workshops setzten sich die Teilnehmer mit den Chancen technischer Innovation für die wirtschaftliche Entwicklung in Uganda und Afrika auseinander. Kritisch betont wurde dabei vor allem die Notwendigkeit, Innovationen an den Bedürfnissen der einfachen Bevölkerung auszurichten, das heißt im Sinne der Armutsbekämpfung und der Befriedigung der Grundbedürfnisse in Bereichen wie Bildung und Gesundheit. Mit den zahlreichen anwesenden Jung-

unternehmern wurden vor allem die Chancen für innovative Start-ups und deren Beschäftigungseffekt für die junge Generation thematisiert.



*Der ugandische Informationsminister Frank Tumwebaze diskutierte mit jungen Teilnehmern über die Chancen innovativer Geschäftsideen im Bereich ICT.*



Stefan Jost, Leiter der KAS Mexiko, eröffnete die Präsentation der Studie in Mexiko-Stadt.

## WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG ■

### PRÄSENTATION DER STUDIE „MEXIKO: LAND DER ARMEN, NICHT DER MITTELSCHICHT“

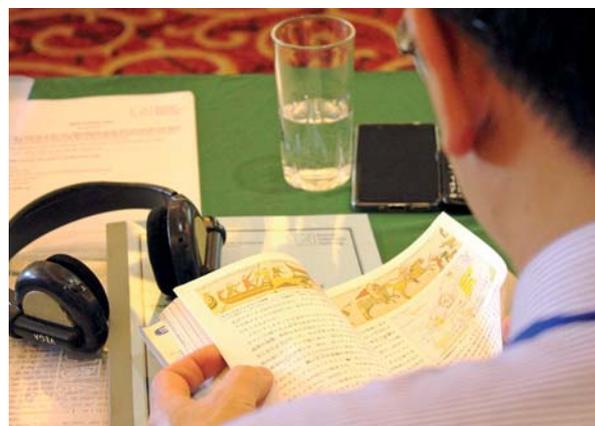
Am 30. August wurde die von der KAS Mexiko und der Universidad Iberoamericana herausgegebene Studie „Mexiko: Land der Armen, nicht der Mittelschicht“ erstmals vorgestellt. Die Studie analysiert die Entwicklung der mexikanischen Mittelschicht von den 1990er Jahren bis 2014 und untersucht, ob die Mittelschicht in Mexiko wie in vielen anderen lateinamerikanischen Ländern wächst.

Im Ergebnis zeigt die Studie, dass nur 27 Prozent der mexikanischen Bevölkerung der Mittelschicht angehören, während der Anteil in anderen Ländern bei 60 bis 80 Prozent liegt. Außerdem wird deutlich, dass dieser Teil der Bevölkerung nicht in stabilen Verhältnissen lebt und z.B. durch den Verlust des Arbeitsplatzes,

fehlenden Zugang zu sozialen Sicherungssystemen oder Wirtschaftskrisen schnell in die Armut abrutschen kann. Hinzu kommt, dass ein hohes Bildungsniveau den sozialen Aufstieg in Mexiko nur bedingt fördert. Die Studie wurde bisher in mehreren mexikanischen Städten Akademikern, Studenten, Politikern, Unternehmern, Organisationen der Zivilgesellschaft sowie Gewerkschafts- und Medienvertretern vorgestellt. Die Konrad-Adenauer-Stiftung verfolgt damit das Ziel, eine informierte öffentliche Diskussion zu ermöglichen. Die Ergebnisse der Studie sollen Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft als Grundlage dienen, gemeinsame Vorschläge zur Verbesserung der Lebensumstände der Mittelschicht und sozial benachteiligter Bevölkerungsschichten zu erarbeiten.

### DIE GESCHICHTE VIETNAMS: EIN NEUER LEHRPLAN ENTSTEHT

Geschichtslehrpläne und -bücher haben eine herausragende politische Bedeutung. Sie sind ein Mittel nationaler Bildung, Erziehung und Wertevermittlung, so auch in Vietnam. Derzeit ist ein Prozess im Gange, die Geschichtslehrbücher zu überarbeiten. Die KAS ist gebeten worden, internationale Erfahrungen bei der Entwicklung von Geschichtslehrplänen einzubringen, um sie mit den vietnamesischen Experten zu diskutieren. Ziel ist nicht nur, den Geschichtsunterricht interessanter und verständlicher zu machen sowie neue, zum Beispiel interaktive und digitale Elemente in die Methodik einzubauen. Es geht auch darum, die vietnamesische Geschichte stärker in einen wissenschaftlich aktuelleren regionalen und globalen Kontext zu setzen sowie mehrdimensionale Versionen und auch „Graubereiche“ stärker zu beleuchten. Dazu trugen in einem Auftaktworkshop unter anderem Beispiele aus Japan und Deutschland bei, darunter die Erfahrungen der



Auch Geschichtslehrpläne sind nicht statisch, sondern entwickeln sich: Lernen von den Erfahrungen anderer, hier im Bild ein japanisches Geschichtslehrbuch.

Bundesrepublik mit bilateralen Kommissionen zur Geschichtsbücherentwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg (z.B. mit Frankreich oder Polen), die auch als ein Element von Versöhnungsprozessen gelten.

## RECHTSSTAAT



Attorney General  
Githu Mugai bei  
seinem Vortrag

## SEXUELLE GEWALT ALS MITTEL DER MACHT

Über sexuellen Missbrauch in Bürgerkriegsgebieten und wirksame Gegenmaßnahmen diskutierten über 100 Teilnehmer während einer Konferenz in Nairobi, die vom KAS-Rechtsstaatsprogramm Afrika südlich der Sahara und dem Institute for Advanced Studies in International Criminal Justice der Strathmore University organisiert wurde. Vertreter von Nichtregierungsorganisationen kamen dabei u.a. ins Gespräch mit dem Attorney General (u.a. auch Justizminister Kenias) Githu Mugai und dem Hauptankläger der UN im Tribunal gegen Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen im früheren Jugoslawien und Under-Secretary-

General der UN, Serge Brammertz. Deutlich wurde, dass in Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen sexuelle Gewalt weniger aus sexuellen Motiven, sondern zum Zwecke der Demonstration von Macht und Überlegenheit ausgeübt wird. Eine Vielzahl von Empfehlungen insbesondere an die afrikanischen Regierungen wurde formuliert. Dazu gehört neben dem Angebot von Hilfsmaßnahmen für die Betroffenen auch eine Schulung der Strafverfolgungsorgane. Das Rechtsstaatsprogramm wird eine solche Schulung im kommenden Jahr für Staatsanwälte aus Westafrika anbieten.

## ZUGANG ZU LAND FÜR FRAUEN IN NAMIBIA

In Namibia besteht de facto kein gleichberechtigter Zugang zu Land für Frauen – trotz der Festschreibung der Geschlechtergleichheit in Artikel 10 der namibischen Verfassung. Bei der Vergabe von Land wird vorwiegend noch immer Gewohnheitsrecht angewandt.



Interview im Rahmen der Studie  
zu Besitzrechten von Frauen in  
Namibia

Danach wird beispielsweise nach dem Tod des Ehemanns die Frau vom kommunalen Land durch die Familie des Mannes vertrieben. Diese und weitere Probleme wurden anlässlich der Veröffentlichung einer von der KAS und der Universität von Namibia (UNAM)

durchgeführten Studie auf dem UNAM-Campus in Ongwediva diskutiert. Im Rahmen der BMZ-Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“ wurde hier der Status-quo der Besitzrechte von Frauen in vier Regionen Namibias untersucht. Dass Frauen einen gesicherten Zugang zu Land brauchen, um ihnen Sicherheit bei der Nahrungsmittelproduktion zu gewährleisten, dafür hat die Studie bei den Teilnehmern Bewusstsein geschaffen. Unter ihnen waren auch die Bürgermeisterin von Ongwediva und die Regional Councilor der Projektregionen.

## WARUM NICHT MAL GEMEINSAM?

### XI. TREFFEN DER STUDIENGRUPPE VERFASSUNGSRECHT UND MENSCHENRECHTE

In Zusammenarbeit mit dem Programm für Soziale Ordnungspolitik in Lateinamerika veranstaltete das Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika (RSP LA) vom 5. bis 7. September in Buenos Aires das XI. Treffen seiner Studiengruppe Verfassungsrecht und Menschenrechte. Die Studiengruppe, der jeweils ein renommierter Verfassungsrechtsexperte aus fast allen Einsatzländern des RSP LA angehört und die unter der akademischen Leitung des Chilenen Claudio Nash steht, widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Verfassung, Menschenrechte und Wirtschaft“ aus interdisziplinärer Perspektive, d.h. unter Einbeziehung von Ökonomen, Politikwissenschaftlern, Unternehmern, Wirtschaftsverbänden und NGOs. In der dreitägigen Debatte entsprach es der überwiegenden Meinung, dass eine Verfassung zwar bestimmte, die Wirtschaft prägende Elemente enthalten, jedoch neutral hinsichtlich eines bestimmten Wirtschaftsprogramms sein müsse. Dabei ist es Aufgabe der Verfassungsrichter, die in der Magna Carta enthaltenen Grundwerte auch in Bezug auf die Wirtschaftsordnung mit Leben zu füllen, wie das z.B. das deutsche Bundesverfassungsgericht hinsichtlich des Sozialstaatsprinzips getan hat.

Die Teilnehmer  
des Treffens der  
Studiengruppe  
in der Diskussion



## NAMEN UND GESICHTER

**Fabian Blumberg**

- Wird ab März 2018 das KAS-Auslandsbüro in Pakistan leiten
- War zuvor Referent des Generalsekretärs und stellvertretender Leiter des Vorstandsbüros
- Kontakt: [fabian.blumberg@kas.de](mailto:fabian.blumberg@kas.de)

**Felix Dane**

- Wird ab April 2018 das KAS-Auslandsbüro in Großbritannien leiten
- War zuvor Leiter der Abteilung Personal Ausland
- Kontakt: [felix.dane@kas.de](mailto:felix.dane@kas.de)

**Tomislav Delinic**

- Leitet seit November die Stabsstelle Evaluierung
- War zuvor Länderreferent im Team Asien und Pazifik
- Kontakt: [tomislav.delinic@kas.de](mailto:tomislav.delinic@kas.de)

**Dr. Georg Dufner**

- Wird ab Januar 2018 das KAS-Auslandsbüro in Bolivien leiten
- War zuvor als Berater für Öffentlichkeitsarbeit bei einem Wirtschaftsverband tätig
- Kontakt: [georg.dufner@kas.de](mailto:georg.dufner@kas.de)

**Dr. Peter Fischer-Bollin**

- Ist seit Oktober Stellvertretender Leiter der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit
- War zuvor Leiter der Abteilung Personal Inland
- Kontakt: [peter.fischer-bollin@kas.de](mailto:peter.fischer-bollin@kas.de)

**Susanne Käss**

- Wird ab Januar 2018 die Abteilung Personal Ausland leiten
- War zuvor Länderreferentin im Team Asien und Pazifik
- Kontakt: [susanne.kaess@kas.de](mailto:susanne.kaess@kas.de)

**Katja Plate**

- Leitet seit Oktober das Team Inlandsprogramme
- War zuvor Leiterin der Stabsstelle Evaluierung
- Kontakt: [katja.plate@kas.de](mailto:katja.plate@kas.de)

**Romina Ram**

- Wird ab Mai 2018 als Trainee im KAS-Auslandsbüro in Indien tätig sein
- Zuvor Studium der Internationalen Beziehungen
- Kontakt: [romina.ram@kas.de](mailto:romina.ram@kas.de)

**Stefan Reith**

- Leitet seit September das Team Lateinamerika
- War zuvor Länderreferent im Team Lateinamerika
- Kontakt: [stefan.reith@kas.de](mailto:stefan.reith@kas.de)

**Thomas Schiller**

- Wird ab Januar 2018 das KAS-Auslandsbüro in Mali leiten
- War zuvor Geschäftsführer und Leiter der Zentralabteilung eines Wirtschaftsverbands
- Kontakt: [thomas.schiller@kas.de](mailto:thomas.schiller@kas.de)

**Dr. Daniel Schmücking**

- Wird ab März 2018 das KAS-Auslandsbüro in Kambodscha leiten
- War zuvor Leiter des Auslandsbüros in der Mongolei
- Kontakt: [daniel.schmuecking@kas.de](mailto:daniel.schmuecking@kas.de)

**Sören Soika**

- Wird ab März 2018 als Trainee im Regionalprogramm Parteienförderung und Demokratie Lateinamerika tätig sein
- War zuvor als Referent im Auswärtigen Amt tätig
- Kontakt: [soeren.soika@kas.de](mailto:soeren.soika@kas.de)



## AUSGEWÄHLTE NEUERSCHEINUNGEN

### AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**



#### **IRAN-READER 2017. BEITRÄGE ZUM DEUTSCH-IRANISCHEN KULTURDIALOG**

Seit 2010 bringt die KAS Experten und Multiplikatoren aus dem Iran und Deutschland beim Hafis-Dialog in Weimar zusammen, um über kulturelle Interessen und gesellschaftliche Herausforderungen zu diskutieren. Die thematisch vielfältigen Diskussionsbeiträge werden im Iran-Reader dokumentiert. Die 13 iranischen und deutschen Autoren des Sammelbandes beleuchten die dynamischen Entwicklungen im Iran in den Bereichen Kultur, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Recht und Gesellschaft. Der Iran-Reader 2017 ist kostenfrei bestellbar und downloadbar unter [www.kas.de/iranreader2017](http://www.kas.de/iranreader2017).



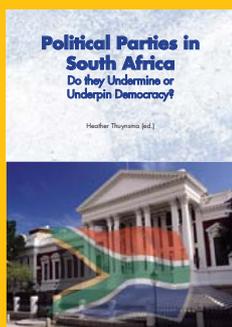
#### **EINHUNDERT JAHRE SCHLACHT VON VERDUN. DEUTSCH-FRANZÖSISCHE WEGE NACH EUROPA**

Die Schlacht von Verdun ist als ein „apokalyptisches Inferno“ in das kollektive Gedächtnis der Franzosen und Deutschen eingegangen. Auch 100 Jahre danach bleibt dieser brutale Stellungskrieg, der über 300 Tage alle vierzig Sekunden ein junges Menschenleben kostete oder verstümmelte, für Deutsche, Franzosen und Europäer zugleich Mahnung und Auftrag. Im Geiste des historischen Händedrucks am Gebeinhaus von Douaumont des französischen Staatspräsidenten François Mitterrand und des deutschen Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl vom 22. September 1984 führt dieser praktische Wanderführer, dargestellt entlang konkreter Soldatenschicksale und kommentiert von örtlichen Kommunalpolitikern, über einen bedeutsamen Schlachtfeldabschnitt, die „Doppelhöhe Toter Mann“. Weiterführende Informationen erhalten Sie unter: [www.kas.de/verdun](http://www.kas.de/verdun).



#### **POLICY PAPERS ZUR XIV. INTERNATIONALEN SICHERHEITSKONFERENZ „FORTE DE COPACABANA“**

Anlässlich der Internationalen Sicherheitskonferenz „Forte de Copacabana“ analysieren sechs Policy Papers Sicherheitsarchitekturen sowie europäische und südamerikanische Antworten auf Cyberbedrohungen und internationale Drogenkriminalität. Es schreiben Antonio Jorge Ramalho (UNASUR-Verteidigungskolleg), Markus Kaim (SWP), María Lourdes Puente Olivera und Susana García (Päpstlich-Katholische Universität Argentinien), Hagen Colberg (Büro Thomas Jarzombek MdB), Thiago Rodrigues und Carol Viviana Porto (Universidade Federal Fluminense), Mikael Wigell (Finnisches Institut für Internationale Beziehungen) und Joren Selleslaghs (belgisches Außenministerium).



#### **POLITISCHE PARTEIEN IN SÜDAFRIKA – STÄRKUNG ODER SCHWÄCHUNG DER DEMOKRATIE?**

Dieses Buch bietet einen neuen Blickwinkel auf die Veränderungen im dominanten Parteiensystem der Republik Südafrika. Politische Parteien und das Mehrparteiensystem, die die Grundlage von Südafrikas junger Demokratie darstellen, haben das Potenzial, eine gestärkte und erfolgreiche Nation aufzubauen. Die Dominanz des ANC hat in den letzten Jahren jedoch nicht nur das politische System belastet, sondern auch die Standhaftigkeit seiner Institutionen getestet. Durch die kaum vorhandene bzw. selten angewendete Rechenschaftspflicht wird die Verfassung missachtet. Es ist daher notwendig, öffentliche Teilhabe und Transparenz im Sinne des Demokratiebewusstseins zu fördern.